U.-Häftlinge, welche gegen die Haftanstaltsordnung verstoßen oder sich anderweitig diszipliniwidrig verhalten, können mit Hausstrafen belegt werden. Neben der dazu erforderlichen Genehmigung durch die Vorgesetzten ist in jedem Falle vor der Bestrafung mit dem zuständigen Leiter der U.-Abteilung Rücksprache zu nehmen, um die geführte Untersuchung nicht zu gefährden.

Als Hausstrafen können angewendet werden

1. Verschärfte Haft bei Entzug sämtlicher Vergünstigungen, insbesondere des weichen Nachtlagers (Verschärfung der Haft muß vom Staatssekretär oder seinem Stellvertreter, vom Leiter der Bezirksverwaltung oder dessen Stellvertreter genehmigt werden).
2. Unterbringung in einer Arrestzelle, Einzelhaft und Entzug des weichen Nachtlagers (Arrestzellen haben den räumlichen Verhältnissen normaler Zellen zu entsprechen).
3. In besonders schweren Fällen Entzug des weichen Nachtlagers, Entzug der warmen Mahlzeiten und Beschränkung der Kost auf Wasser und Brot (bei Arreststrafen über 3 Tage ist erstmalig am 4. Tage und in der weiteren Folge an jedem 3. Tage eine warme Tagesverpflegung zu gewähren).

An Sicherungsmaßnahmen können angewandt werden

Der Leiter der U.-Haftanstalt ist berechtigt, bei Gewalttätigkeiten, Widerstand, tätlichen Angriffen, Flucht- und Ausbruchversuchen, Selbstmordversuchen, sowie toben und schreien, folgende Maßnahmen anzuordnen gegen U.-Häftlinge:

1. Einzelhaft,
2. Entzug von Bekleidungs-, Einrichtungs- und sonstigen Gegenständen, die zur Flucht oder Gewaltanwendung benutzt werden können,
3. Unterbringung in einer Beruhigungszelle,
4. Fesselung wie folgend:
 - a) an den Händen durch einfache Handschellen,